

# Lampenfieber einfach weg geblasen

„Jazzdirektor“ präsentierte Red-Cross-Combo beim „Newcomer-Forum“



„Zu jeder gescheiten Jazzband gehören auch Sängerinnen“, sagte Bernhard Schneider: Heidi Gruber (l.) und Claudia Fürtig packten nicht nur Broadway-Melodien sondern auch Bully Buhlans „Spiel mir eine alte Melodie“ aus. – Foto: Eichwald

**Plattling.** Im wahrsten Sinne des Wortes hat die „Red Cross Combo“ frischen Wind ins Plattlinger Jazzleben gebracht. Schon beim Auftakt intonierte die Band Herbie Hancocks „Watermelon Man“ so heftig, dass es einige Notenblätter von den Ständern wehte. Den „Newcomern“, also dem Nachwuchs jeden Alters, ein Forum zu bieten, das hatten sich Regenbogen-Vorstand Konrad Kellermann und der von ihm so betitelte „Jazz-Direktor“ Bernhard Schneider am Donnerstag vorgenommen.

---

## Unglückliche Terminwahl

---

Aber – April, April: Die „echte“ Jugend war noch in Ferien, deshalb musste die „Red Cross Combo“, eine „inklusive Band“, die sich aus Aktivitäten des BRK-Sozialpsychiatrischen Dienstes in Plattling entwickelt hat, und die sich aus Betroffenen und Nicht-Betroffenen zusammensetzt, den Abend alleine bestreiten.

Ein Wagnis, dem das Publikum Respekt zollte und den Mut mit Applaus belohnte. Denn das Gros der Musiker stand erstmals auf der Bühne – also auch echte „Newcomer“. Die rund 100 Besucher hörten einen Querschnitt aus gängigen Jazz-Standards, Latin, Blues oder Swing – von Thelonius Monk, John Coltrane, Horace Silver, Antonio Carlos Jobim oder Ray Charles. Schneider saß nicht nur am Klavier – was auch nicht alle Tage vorkommt – sondern führte mit nonchalanten Plaudereien durchs Programm.

Wenn auch Kirstin Lang an Querflöte und Saxophon gefühlt die häufigsten Solo-Einsätze hatte, so bot sich jedem Instrument ein „featuring“-Solo. Zu hören waren neben Harald Zellner am Kontrabass, Rudolf Christel an der Trompete, Rudolf Muhr an der Posaune, Wolfgang Junghans am Tenorhorn, Richard Blaschke an der Gitarre und Hans Ortanderl am Schlagzeug. Bei den meisten Titeln war den Instrumentalisten die Konzentration genau so anzusehen, wie die Spielfreude.

Ambitionierten Anfängern, die

beim nächsten „Newcomer“-Forum dabei sein wollen, bleibt genug Zeit zum Üben, sagte Schneider: Das zweite „Newcomer“-Forum wird vermutlich im März 2016 stattfinden.

Heidi Gruber und vor allem Claudia Fürtig lieferten gesangliche Einsprengsel von „On the sunny side of the street“ bis hin zu „Georgia on my mind“. Gewiss hat Schneider mit seiner lockeren, manchmal leicht flapsigen Art auch musikalische Infos rüberzubringen, mitgeholfen, bei seinen Band-Kollegen das Lampenfieber wegzublasen. „Ui, wenn Sie das kennen, dann tun wir unser Bestes“, witzelte er, als sich die Combo anschickte das jazz-rockige „Spinning Wheel“ von „Blood, sweat & tears“ zu intonieren, das in eine „Oh Du lieber Augustin“-Melodie mündete. James Browns „I feel good“ und eine „Mercy“-Zugabe von Schneider, der immer wieder mit seinen Gesangsbeiträgen das Programm bereicherte, ließen die „Newcomer“-Premiere vor der Jazzforums-Sommerpause nachhaltig ausklingen.

– Josefine Eichwald